PHILIPPIA III/1: 45–62 1976

HEINRICH REUHL †

Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera") Nordhessens
VIII
„Heterocera" (Nachtfalter). 3. Geometridae (Spanner). b *

Abstract

Hundred and forty-eight species and many subspecific taxa of „Macrolepidoptera" (Geometridae), belonging to 57 genera, are recorded for North Hesse (West Germany), including biological, chorological, and ecological data. Special reference is given to the genus *Eupithecia* (Larentiinae), which is represented in the collecting area with 52 taxa.

Belegliste

Unterordnung Eulepidoptera

Kohorte Harmoncopoda

Unterkohorte Papilioniformes

Überfamilie Geometroidea

Familie Geometridae

Unterfamilie Larentiinae

Gattung *Pelurga*

155. *Pelurga comitata* L.
4. VII. – 14. VIII. Entsprechend der Verbreitung der Nahrungspflanzen *(Atriplex-* und *Chenopodium*-Arten) in niederen Lagen auf Schutt- und Ödflächen, an Bachufern u. a. O. recht häufig und immer an Licht und Beleuchtung. Raupe stellenweise häufig.

Gattung *Cataclysme*

156. *Cataclysme riguata* HB.
Neuer Nachweis für das Gebiet: 4. VII. 1953 Grebenstein 1 ♂ am Licht (Wg).

Gattung *Venusia*

Alle bisher mitgeteilten Funde (HOMANN 1931, BERGMANN 1955) von *Venusia cambrica* CURT. müssen bezweifelt werden; sichere Beobachtungen liegen nicht vor.

---

* Reuhl, H., 1975: Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera") Nordhessens. VIII. „Heterocera" (Nachtfalter). 3. Geometridae (Spanner). a. Philippia **2**: 330–346.

Gattung *Discoloxia*

157. *Discoloxia blomeri* C.
12. VII. – 5. VIII. 4 Exemplare in Sammlung PREISS, Fundort Meißner. In der Umgebung Kassel seit Jahrzehnten bekannt, aber selten. Letzte Notizen: 17. VII. 1928 (Mg), 28. VII. 1951 (Sch) und 21. VII. 1956 (Verf.), jeweils 1 ♂ am Licht, südlicher Habichtswald.

Gattung *Hydrelia*

158. *Hydrelia testaceata* DON.
E V – E VII. Selten, nur ganz vereinzelte Beobachtungen im Raum Kassel: Kaufunger Wald und Habichtswald (Ahnatal).

159. *Hydrelia flammeolaria* HUFN.
M V – A VIII. Nicht selten, überall in Erlenbeständen, gelegentlich häufig am Licht.

Gattung *Euchoeca*

160. *Euchoeca nebulata* SCOP.
18. V. – 17. VIII. In Erlenbeständen und am Licht in 2 Generationen, nicht selten.

Gattung *Asthena*

161. *Asthena albulata* HUFN.
16. V. – 21. VII. Nicht selten, in Gebüschen und am Licht in allen Waldgebieten.

Gattung *Eupithecia*

Durch intensive Sammeltätigkeit, zahlreiche Eizuchten, mehrere tausend Raupen, Genitalpräparate aller Arten ist die Gattung von Sch und Verf. in über einem Jahrzehnt planmäßig im Gebiet erforscht worden. Viele *Eupithecia*-Arten führen auch als Falter ein sehr verborgenes Leben, kommen aber ausnahmslos zum Licht. Nur wenige Arten sitzen am Tage frei an Stämmen, Planken und ähnlichen Stellen.

162. *Eupithecia tenuiata* HB.
3. VII. – 27. VII., einmal noch 7. IX. Eine der kleinsten Eupithecien, als Falter sehr versteckt, kommt zum Licht. Raupe an Waldrändern in Südlage meist in Anzahl an Weidenkätzchen (Salweide). Raupe ist erwachsen, wenn die Weidenkätzchen abfallen.

163. *Eupithecia inturbata* HB.
2. VII. – 30. VIII. Nach SPEYER (1867; Raupe geklopft 1861) erst wieder von Sch nachgewiesen: 23. VIII. 1951, 5. IX. 1954, 30. VIII. 1955, 2. IX. 1956 je 1 ♀ und am 13. VIII. 1957 1 ♂ am Licht Habichtswald (Hirzstein). Hier auch Raupenfunde in den Blüten von *Acer campestre.*

164. *Eupithecia haworthiata* DBL.
6. VI. – 13. VII. Falter versteckt, nur vereinzelt am Licht. Raupe in Anzahl an Waldreben im Gebiet des Werratals, am Dörnberg, Stahlberg, im Habichtswald. Raupe nur in den noch nicht geöffneten Knospen der Waldrebe zwischen dem 17. VII. und 7. VIII. Einzelne Puppen überliegen ins 2. Jahr (Verf.).

165. *Eupithecia immundata* Z.
Falter sehr versteckt, im Freiland noch nicht beobachtet. Raupe lokal häufig in den Beeren von *Actaea spicata*. Auf Kalk im Werratal (Graburg), am Gudenberg, Dörnberg. Von diesen Fundorten Raupen in großer Zahl, doch, da stark parasitiert, nur wenige Falter erzielt.

166. *Eupithecia plumbeolata* HAW.
17. VI. – 19. VII. Falter verborgen, kommt aber zum Licht. Vereinzelt aus Fichtenzweigen geklopft. Raupe lebt in den Blüten von Wachtelweizen (*Melampyrum*) und Klappertopf (*Rinanthus*) und erscheint dort als dunkler Schatten im Gegenlicht. Die Suche ist mühsam, 6 – 8 Raupen in einer Stunde. Fundorte sicher überall, wo größere Bestände der Futterpflanzen vorhanden. Gesammelt wurde am Meißner, in der Söhre, bei Heiligenrode und im Habichtswald.

167. *Eupithecia pini* RETZ.
Bei SPEYER (1867) und BORGMANN (1878) als *E. togata* HB. geführt. Selten, doch immer im Gebiet beobachtet. Neuere Beobachtungen: 8. VI. 1950 Heiligenrode 1 ♂ an Fichtenstamm (Verf.), 19. VI. 1952 (2 ♀), 29. VI. 1952 (1 ♂), 18. VI. 1957 (1 ♀) und weitere vereinzelte Funde am Licht im VI und VII Habichtswald (Sch, Verf.) und Kassel (Rothenberg) am Licht.

168. *Eupithecia bilunulata* Z.
12. V. – 8. VII. Von SPEYER (1867) als *E. strobliata* HB., von BORGMANN (1878) und PREISS (1929) als *E. abietaria* GOEZE geführt. Der Falter ist in Fichtenwäldern und Schonungen verbreitet und am Tage frei an Stämmen sitzend. Kommt zum Licht; Raupensuche mühsam in den Gallen der Fichtenlaus (*Chermes abietis*).

169. *Eupithecia linariata* F.
5. VI. – 3. VII. Falter lebt verborgen, kommt aber zum Licht; 2 sich überschneidende Generationen. Raupe, in den Blüten und Früchten von *Linaria vulgaris*, läßt sich klopfen: 2. VII. – 27. VII. und 2. Generation vom 31. VIII. – 1. X. Werratal (Ludwigstein), Ederseegebiet, Kassel (Bahndämme bei Waldau und Wehlheiden und Brachgelände Rothenberg).

170. *Eupithecia pyreneata* MAB.
Erstfeststellung: Umgebung des Edersees an der Futterpflanze *Digitalis grandiflora*, jedoch kein Vorkommen in den Beständen des Habichtswaldes mit etwa 4000 Individuen des Großblütigen Fingerhuts am Hirzstein. Der sehr versteckt lebende Falter wurde bisher im Freiland noch nicht beobachtet (kein Lichtfang im Ederseegebiet). Gezogene Falter schlüpften vom 7. VI. – 23. VI.

171. *Eupithecia pulchellata* STEPH. subsp. *digitalaria* DIETZE
Falter sehr verborgen lebend, nur einmal (7. VII. 1956) am Licht im Kaufunger Wald. Die Raupe ist in Beständen von *Digitalis purpurea* häufig, aber stark parasitiert. Raupenfunde 26. VI. – 30. VII.

172. *Eupithecia laquaearia* HS.
3. VII. – 23. VIII. Falter nur vereinzelt am Licht, sonst verborgen. Raupen als Wurzelschmarotzer an Augentrost (*Euphrasia rostkoviana*) in manchen Jahren häufig zwischen 19. VIII. – 9. IX. Belgerkopfwiesen bei Kaufungen (Sch, Verf.) und am Fuß des Dörnbergs.

173. *Eupithecia irriguata* HB.
Selten. Falter nur am 16. IV. 1949 (♀) und am 1. V. 1951 ♂ Eichenwald bei Heiligenrode. Am 6. VI. 1948 6 Raupen von Eichenzweigen am selben Ort geklopft (Wfb, Sch, Verf.).

174. *Eupithecia exiguata* HB.
In neuerer Zeit nur 2 Beobachtungen: 23. V. 1946 (♂) und 10. VI. 1954 (♀) Habichtswald (beide Sch).

175. *Eupithecia insigniata* HB.
PREISS (1929) hat die Art wieder gestrichen. Sehr selten. Außer 1 Beobachtung am Edersee nur einmal Habichtswald (Hirzstein) am Licht: 19. V. 1955 (Sch).

176. *Eupithecia valerianata* HB.
Keine Falterbeobachtungen im Freiland. Raupenfund 10. VIII. – 18. VIII. an Baldrianbeständen am Fuß des Kalkberges bei Heiligenrode. Ständig besiedelter Fundort. Die sicher weiter verbreitete Art wurde als Raupe von Sch auch in der Ederaue bei Fritzlar gefunden.

177. *Eupithecia venosata* F.
Um Kassel sehr selten. Nur 2 neuere Falterfunde: 12. VII. 1955 Kassel (Rothenberg) 1 ♂ am Licht (Verf.); 9. VI. 1953 1 ♂ bei Grebenstein am Licht (Wg).

178. *Eupithecia egenaria* HS.
Nach SPEYER (1867) keine weiteren Beobachtungen im Gebiet.
Eupithecia extraversaria HS.
Die Nachsuche in dem von PREISS (1929) bezeichnetem Gebiet blieb ergebnislos. Später von PREISS eingesehener Bestimmungsfehler. Keine Belege in Sammlung PREISS.

179. *Eupithecia centaureata* SCHIFF.
10. V. – 9. IX. Ziemlich häufig, auch am Tage frei an Hauswänden, Stämmen, Planken und Zäunen; 2 verzahnt fliegende Generationen. Die Raupe variiert stark. Nahrungspflanzen: *Heracleum sphondylium, Angelica silvestris, Pimpinella major* und *P. saxifraga, Scabiosa* spec., *Centaurea jacea, Eupatorium cannabinum, Senecio perforatum* und *S. achillea.* 7. VIII. – 22. IX., also Nachkommen der 2. Generation. Zwei am 1. VII. 1948 an *Galium verum* gefundene Raupen ergaben 1 Falter am 20. VIII. 1948.

180. *Eupithecia actaeata* WLDDF.
Falter sehr versteckt lebend, nur einmal am Licht: 11. VII. 1955. Raupen häufig zwischen dem 19. VIII. und 1. IX. am Dörnberg, bei Zierenberg und am Gudenberg an *Actaea spicata.* Eizucht im Zimmer ergab eine fast vollständige 2. Generation (Verf.).

181. *Eupithecia trisignaria* HS.
3. VI. – 28. VII. PREISS in litt.: „Raupe im IX an Brustwurz und Möhrenblüten Meißner und Grebendorf". Falter sehr verborgen, vereinzelt am Licht. Raupe häufig an den Futterpflanzen *Heracleum, Angelica, Pimpinella major* und *P. saxifraga* an Waldstraßen und Wegen und zwischen Gebüsch.

182. *Eupithecia intricata* Z. subsp. *arceuthata* FR.
Die nördliche kleinere Form ist die Nominatform. In Nordhessen ist nur die subsp. *arceuthata* FR. verbreitet. Der Falter lebt sehr versteckt; nur einmal 13. VI. 1952 Kaufunger Wald (Sch).

Raupe wiederholt von Wacholder geklopft im Werratal (Ludwigstein, Hedemünden) u. a. O. 28. IX. – 8. X.

Eupithecia cauchiata DUP.
Wahrscheinlich Bestimmungsfehler bei KNATZ (1890); nie im Gebiet beobachtet.

183. *Eupithecia satyrata* HB.
10. V. – 18. VI. Auf höher gelegenen Waldwiesen verbreitet und recht häufig, jahrweise sehr häufig (Hochwiesen im Habichtswald), auch am Tage fliegend. Raupen an Kompositen, besonders an *Cirsium* und *Centaurea*. Nicht häufig ist f. *caeca* DIETZE.

184. *Eupithecia tripunctaria* HS.
5. VI. – 24. VI. und 11. VIII. – 27. VIII. Falter versteckt lebend, aber einzeln am Licht. Raupen an *Angelica silvestris* zwischen dem 7. VIII. – 25. IX., besonders auch an *Heracleum sphondylium* an Waldrändern, oft 6 – 10 Raupen in einer Dolde. Sommerraupen, Nachkommen der 1. Generation, wurden nicht gefunden. Oft gezogen wurde die schwarz verdunkelte f. *angelicata* BARRET.

185. *Eupithecia absinthiata* CL.
18. VI. – 16. VIII. Falter lebt verborgen, kommt aber oft zum Licht. Die Raupe findet man an geschützt stehenden Pflanzen von *Solidago virgaurea, Artemisia vulgaris, Senecio jacobaea* und besonders an *Eupatorium cannabinum* verbreitet und häufig, 2. VIII. – 9. X. zahlreich am Meißner, bei Hedemünden, bei Wilhelmshausen, am Edersee, Dörnberg, Stahlberg, Gudenberg, Habichtswald u. a. O. (vgl. SCHÜTZE 1954).

186. *Eupithecia goosensiata* MAB.
Von SPEYER (1867) als *E. callunae* SPR., von BORGMANN (1878) als *E. minutata* GN. aufgeführt. Falter verborgen lebend, selten beobachtet. Raupe zwischen dem 7. IX. und 1. X. nicht selten auf Heideflächen im Werratal (Ludwigstein), Wilhelmshausen (Sch, Verf.) und bei Kassel (Sandershäuser Berg und Hasenhecke [Verf.]). Vereinzelt auch an *Eupatorium cannabinum* und an *Solidago virgaurea*.

187. *Eupithecia expallidata* GUEN.
9. VII. – 12. VIII. Falter verborgend lebend, einzeln am Licht. Raupen zwischen 14. IX. – 2. X. am Meißner und im Habichtswald (Hirzstein) an *Solidago*-Arten, hier aber auch zahlreich aus den Blüten- und Fruchtdolden von *Senecio fuchsii* geklopft.

188. *Eupithecia assimilata* DBL.
13. V. – 12. VI. und 28. VII. – 16. VIII. PREISS (1929) hat die Art gestrichen. Falter versteckt, aber in beiden Generationen nicht selten am Licht, Kassel (Rothenberg) auch an Beleuchtung. Raupen zwischen 29. VI. – 17. VII. sowie 25. VIII. – 23. IX. in Anzahl an *Humulus lupulus*. Eizucht ist mit Hopfen- und Johannisbeerblättern leicht.

189. *Eupithecia vulgata* HAW.
17. IV. – 23. VII. Verbreitet und nicht selten, oft am Licht: Söhre, Kaufunger Wald, Habichtswald (Hirzstein und Druseltal). Eizucht mit frischen und auch welken Löwenzahnblättern leicht.

190. *Eupithecia denotata* HB.
3. VII. – 27. VII. PREISS in litt.: „29. VI. 1929 2 Stücke Meißner auf Buntsandstein". Falter verborgen lebend, einzeln am Licht. Raupen in den Samenkapseln von *Campanula trachelium.*

Raupe ist erwachsen, wenn die Samen reif sind, immer recht häufig zwischen dem 29. VIII. – 29. IX. in geschützten Waldlagen.

191. *Eupithecia castigata* HB.
4. V. – 21. VII. Falter verborgend lebend, aber oft am Licht, sehr verbreitet. Raupen in Anzahl an *Pimpinella major* und *P. saxifraga, Eupatorium-* und *Senecio*-Arten Werratal (bei Hedemünden), am Meißner, am Dörnberg, Stahlberg, Gudenberg, Habichtswald (Hirzstein) und vielen anderen Örtlichkeiten vom 27. VII. – 8. X.

192. *Eupithecia icterata* VILL.
3. VII. – 5. VIII. Falter nicht selten, frei an Stämmen, Pfählen und Pfosten in Waldnähe sitzend, auch immer am Licht. Raupe in Waldnähe auf Wiesen mit *Achillea*-Beständen, auch an Waldwegen und Waldrändern in Anzahl zu finden vom 17. IX. – 13. X. Nicht selten f. *subfulvata* HAW., f. *icterata* VILL. und f. *oxydata* TR.

193. *Eupithecia succenturiata* L.
1. VII. – 19. VIII. Falter frei an Stämmen, Zäunen, Steinmauern und Hauswänden sitzend, alljährlich am Licht nicht selten. Raupen im freien Gelände an *Artemisia vulgaris* und *A. absinthia* zahlreich vom 17. IX. – 13. X.

194. *Eupithecia impurata* HB. subsp. *germanicata* SCHÜTZE
PREISS in litt.: „... wie *E. semigraphata* BSD., etwas seltener". Sehr lokal, der Falter ist in letzter Zeit nicht im Freien beobachtet worden, da im westlichen Nordhessen kein Lichtfang. Die Raupe fand Sch an den Grauwackefelsen des Ederseerandgebiets an *Campanula rotundifolia,* später auch im Kreis Waldeck bei Adorf, ebenfalls auf Grauwacke, 20 km vom Ederseefundplatz entfernt (Sch, Verf.). Zuchten aus dort gesammelten Gelegen und mit Gelegen geschlüpfter Falter gelangen mit *C. rotundifolia* leicht.

195. *Eupithecia subumbrata* SCHIFF.
19. V. – 19. VII. SPEYER führt die Art als *E. piperata* STEPH. PREISS in litt.: „... auch im Kalkgebiet". Falter meist versteckt, manchmal auch frei an Stämmen sitzend. Oft am Licht. Auf Waldwiesen im Reinhardswald, Kaufunger Wald und im gesamten Habichtswald verbreitet, aber nicht unbedingt häufig. Raupe immer einzeln (27. VII. – 15. IX.) an *Pimpinella-, Eupatorium-, Centaurea-, Knautia*-Arten usw.

196. *Eupithecia semigraphata* BSD.
12. VI. – 31. VII. Lokal nicht selten, an steinigen und felsigen Flugplätzen: Werraberge (Graburg), Habichtswald (Hirzstein). Am Hirzstein immer in Anzahl, in manchen Jahren häufig am Licht. Raupe in Anzahl daselbst an *Origanum vugare* 5. VIII. – 8. IX., jedoch nicht an *Thymus*-Polstern.

Eupithecia millefoliata ROESSLER
Die von PREISS gemeldete Art (13. VI. 1929) wurde von Sch untersucht, es handelte sich um *E. helveticaria* subsp. *arceuthata* FR.

197. *Eupithecia subnotata* HB.
22. VII. – 12. VIII. PREISS in litt.: „Funddatum ist Werraufer 2. VIII. 1930". Falter kommt wenig ans Licht. Raupen massenhaft 28. IX. 1947 und 5. X. 1948 in den Trümmern der Altstadt Kassel auf *Atriplex-* und *Chenopodium*-Arten. Verf. überwinterte 1947 etwa 780 und 1948 rund 500 Puppen. Die Art ist offenbar sehr konstant, es wurden nur 7 grau verdunkelte Falter erzielt.

198. *Eupithecia distinctaria* HS.
3. VII. – 10. VIII. Sehr lokal auf steinigem und felsigem Gelände. Beobachtungen auf dem Bilstein am Langenberg bei Großenritte, Kreis Kassel, und im Werratal an der Graburg. Am Hirzstein im Habichtswald bei Kassel erscheint der Falter alljährlich in einiger Anzahl am Licht. Die Raupe ist dort an *Thymus serpyllum* und *Origanum vulgare* nicht selten vom 30. VII. – 19. VIII.

199. *Eupithecia indigata* HB.
30. IV. – 22. VI. PREISS hat die Art in seiner Fauna (1929) wieder gestrichen. Verf. fand vereinzelt Falter im Werratal (Hedemünden) und bei Heiligenrode. Mehrfach in Anzahl am Licht in einem aufgelassenem Steinbruch bei Grebenstein (Wg, Verf.). Die Art dürfte weiter verbreitet sein.

200. *Eupithecia pimpinellata* HB.
2. VII. – 31. VII. Der Falter lebt versteckt, kommt aber zum Licht. Die Raupen sind überall an Waldrändern, Waldwegen, in Schonungen, an Böschungen u. a. O. vom 10. VIII. – 23. IX. an *Pimpinella major* und *P. saxifraga* zu klopfen.

201. *Eupithecia nanata* HB.
Auf Heideflächen in 2 Generationen aufzuscheuchen, kommt auch zum Licht. Falter wurden sonst nur ganz vereinzelt im V und VIII beobachtet. Die Raupe ist nur im Herbst, 7. IX. – 22. IX., an den bei *E. goosensiata* MAB. angeführten Heidewuchsorten, doch spärlicher als diese, zu schöpfen. Kommt sicher auf allen Heideplätzen vor.

202. *Eupithecia innotata* HUFN.
11. IV. – 16. V. und 6. VIII. – 31. VIII. Früher nur von EBERT (1903) beobachtet. In neuerer Zeit ist die 1. Generation nur ganz vereinzelt festgestellt worden: Grebenstein und Fuldatal (Wg). Die 2. Generation ebenfalls nur spärlich bei Grebenstein (Wg), zwischen dem 20. VIII. – 31. VIII. 1955 war der Falter zahlreich an Beleuchtung (Verf.).

203. *Eupithecia abbreviata* STEPH.
16. IV. – 1. V. Das von SPEYER (1867) angegebene Datum (VII) beruht auf einem Irrtum. Die Raupen sind im Juli bereits erwachsen und z. T. verpuppt. Falter am Tage frei an Stämmen ruhend, am Abend fliegend an Weidenblüten und am Licht. Tagruhe bevorzugt an in Eichenwäldern eingesprengten Fichtenhorsten, wie viele Spannerarten. Die Art ist in Eichenwäldern verbreitet und nicht selten. In jungem Eichenwald oberhalb Heiligenrode am 18. IV. 1949 21 Falter (Verf.). Raupen in Anzahl im Kaufunger Wald und in der Söhre zwischen 26. V. – 25. VI. an Eichenzweigen, weniger an Stammausschlägen.

204. *Eupithecia dodoneata* GUEN.
Nur mit 1 Exemplar in coll. W. KÜHN (Kassel) 13. IV. 1936 Söhre. Wurde von Sch übernommen und anatomisch geprüft. Trotz eifriger Suche ist die Art jedoch nirgends neu gefunden worden.

205. *Eupithecia sobrinata* HB.
30. VII. – 29. VIII. Falter in der Nähe von Wacholder immer zahlreich am Licht. Raupe V bis Anfang VI häufig an Wacholder.

206. *Eupithecia lariciata* FRR.
16. V. – 30. VI. PREISS in litt.: „VI, Schlierbach nicht selten".

207. *Eupithecia tantillaria* BSD.
18. IV. – 22. VI. Eine der häufigsten Eupithecien und überall in Fichtenbeständen verbreitet und häufig. Die Falter sitzen am Tage frei an Stämmen, abends fliegen sie an Weidenblüten und am Licht. Die Raupen sind vom 11. VII. – 16. VIII. von Fichten und Weißtannen zu klopfen.

208. *Eupithecia lanceata* HB.
31. III. – 5. V. In Fichtenbeständen verbreitet und nicht selten, stellenweise (Baunsberge bei Kassel) häufig. Falter frei an Stämmen, besonders an Fichten, an Weidenkätzchen und an Licht. Raupe Mitte VI von Fichten zu klopfen.

Gattung *Gymnoscelis*

209. *Gymnoscelis pumilata* HB.
Selten! 7. VIII. 1946 und 29. VIII. 1950 je 1 Falter in Wohnung des Verf. Kassel (Rothenberg). Wohl mit Zuchtmaterial (Eupithecienraupen) eingeschleppt. Sch fing am 13. IV. 1952 1 Falter der 1. Generation in Kassel (Habichtswald) am Licht. Hier auch zwischen dem 6. VII. und 17. VIII. 5 Falter der 2. Generation (Sch, Wg).

Gattung *Chloroclystis*

210. *Chloroclystis coronata* HB.
17. IV. – 3. VI. und 9. VII. – 7. IX. Als Falter wiederholt an Stämmen und Licht. 2 Generationen. Die Raupe in Anzahl vom 2. VIII. – 9. IX. in den Blütenständen von *Eupatorium cannabinum* und *Clematis vitalba* (Meißner, Stahlberg, Dörnberg u. a. O.) und in den Dolden von *Valeriana officinalis* in Gesellschaft mit den Raupen von *Eupithecia valerianata* HB. bei Heiligenrode und im Habichtswald an der Firnskuppe u. a. O.

211. *Chloroclystis chloerata* MAB.
Falter nicht beobachtet, sehr versteckt. Die Art ist bisher in den nordhessischen Faunenverzeichnissen nicht aufgeführt. Sie wurde am 17. IV. 1943 vom Verf. mit mehr als 50 Raupen von blühenden Schlehenbüschen am Ostrand des Habichtswaldes (Prinzenquelle) geklopft. Weitere Vorkommen zwischen dem 17. IV. – 2. V. an mehreren Stellen des Habichtswaldes, außerdem bei Besse und bei Grebenstein festgestellt. Die Falter schlüpften zwischen dem 14. und dem 24. V. Die Art dürfte im Gebiet an größeren Schlehenhecken weit verbreitet sein.

212. *Chloroclystis rectangulata* L.
3. VI. – 26. VII. In Alleen, Gärten, Obstplantagen mit Apfel- und Birnbäumen häufig an Stämmen, Planken und Zäunen. Auch im Stadtgebiet immer an und in der Nähe von Lichtquellen. Da man sich scheut, blühende Obstbäume zu klopfen, ist die Raupe nur vereinzelt A V an Schlehen festgestellt. Mehr oder weniger häufig treten auf: f. *nigrosericeata* HAW., f. *cydoniata* BKH. und f. *subaerata* HB.

213. *Chloroclystis debiliata* HB.
6. IV. – 14. VII. In Wäldern mit Heidelbeerwuchs (Kaufunger Wald, Reinhardswald, Söhre u. a.) häufig in der niederen Vegetation und frei an Stämmen sitzend. Raupe A V in Anzahl in dem Eichenwald oberhalb Heiligenrode von Heidelbeeren geschöpft (Verf.).

Gattung *Anticollix*

214. *Anticollix sparsata* TR.
3. VI. – 13. VII. Falter regelmäßig in Anzahl am Licht Kaufunger Wald, vereinzelt im Habichts-

wald. An einem geringen Bestand von *Lysimachia vulgaris* klopfte Verf. am 11. IX. 1956 5 Raupen, die 4 Falter ergaben.

Gattung *Horisme*

215. *Horisme vitalbata* SCHIFF.
13. V. – 16. VIII. in 2 Generationen. Raupe im VI und VIII von *Clematis vitalba* zu klopfen: Kassel und Umgebung (Tannenwäldchen, Druselgraben, Baunsberge u. a. O.).

216. *Horisme tersata* SCHIFF.
Lebensweise wie bei der vorigen Art, doch wesentlich häufiger. Raupe ebenfalls an Waldrebe.

Unterfamilie Geometrinae

Gattung *Abraxas*

217. *Abraxas grossulariata* L. – Stachelbeerspanner
In früheren Jahrzehnten alljährlich sehr häufig, besonders in den Heckenwegen zwischen den Gärtnereien am Rande der Stadt. In den letzten Jahrzehnten nur noch vereinzelte Beobachtungen. Auch die Raupe, die früher an Stachelbeerbüschen Kahlfraß verursachte, tritt kaum noch auf. Vor etwa 30 Jahren regelmäßig an Schlehen (Kassel, Rothenberg).

218. *Abraxas sylvata* SCOP.
6. VI. – 29. VII. Im gesamten Waldgebiet verbreitet und nicht selten. Einmal am Meißner Massenflug (Mg, Verf.).

Gattung *Lomaspilis*

219. *Lomaspilis marginata* L.
10. V. – 31. VII. Im gesamten Waldgebiet, im Buschgelände und in Anlagen bis in das Stadtgebiet häufig. Selten oder mehrfach treten auf: f. *polutaria* HB., f. *albomarginata* OSTH. und f. *nigrofasciata* SCHÖYEN.

Gattung *Ligdia*

220. *Ligdia adustata* SCHIFF.
3. V. – 4. VIII. Der Falter ist nicht häufig und immer nur vereinzelt festgestellt, da das Pfaffenhütchen (*Evonymus europaeus*) um Kassel nur zerstreut und einzeln vorkommt.

Gattung *Bapta*

221. *Bapta distinctata* HS.
25. III. – 5. V. An Schlehenhecken im Frühjahr beim Raupenleuchten nicht selten. Kommt auch zum Licht. Raupe oft von Schlehen (Werratal – Bad Sooden-Allendorf, Kassel – Prinzenquelle) geklopft.

222. *Bapta bimaculata* F.
24. IV. – 19. VI. In Wäldern und besonders in Gebüschfluren verbreitet und nicht selten. Oft in Anzahl am Licht, jedoch nicht so häufig wie *B. temerata* HB.

223. *Bapta temerata* HB.
25. IV. – 3. VII. Vorkommen wie die vorige Art, aber wesentlich häufiger. Zur Flugzeit am Licht immer häufig bis sehr häufig.

Gattung *Cabera*

224. *Cabera pusaria* L.
19. V. – 6. VIII. Einer der gemeinsten Spanner, in allen Gebietsteilen häufig.
225. *Cabera exanthemata* SCOP.
26. V. – 27. VII. Wie die vorige Art.

Gattung *Anagoga*

226. *Anagoga pulveraria* L.
30. IV. – 14. VI. Im Gebiet um Kassel in der Waldregion verbreitet, aber im allgemeinen nicht häufig, nur gelegentlich häufiger am Licht. Eine 2. Generation wurde nicht beobachtet.

Gattung *Puengeleria*

227. *Puengeleria capreolaria* SCHIFF.
In coll. EBERT befindet sich 1 gut erhaltenes ♂, das von MÜHLHAUSEN am 5. VII. 1894 in Kassel-Wilhelmshöhe gefangen wurde. Weitere Beobachtungen fehlen.

Gattung *Ellopia*

228. *Ellopia fasciaria* L.
14. VI. – 11. VII. Die rotbraune Stammform ist seit Jahrzehnten um Kassel nicht mehr beobachtet worden. Im Werragebiet ist sie nicht selten. 6. VII. 1951 einige Falter am Licht an der Graburg (Werraberge: Sch, Verf.). In coll. PREISS befinden sich 19 Falter. Die grüne f. *prasinaria* SCHIFF. ist im Gebiet an zahlreichen zerstreut liegenden Fundorten festgestellt: Werratal, Rommerode am Meißner, Reinhardswald, Kaufunger Wald, Söhre, bei Mönchehof und im Habichtswald.

Gattung *Campaea*

229. *Campaea margaritata* L.
19. VI. – 14. VII. Im gesamten Waldgebiet mit großem Rotbuchenbestand verbreitet und häufig. 1 Falter am 3. X. 1953 an Beleuchtung läßt auf eine gelegentlich vorkommende 2. Generation schließen. Raupe oft von Buchen und Eichen geklopft.

230. *Campaea honoraria* SCHIFF.
Im Kasseler Gebiet noch nicht festgestellt. Mg fing 1 ♂ an der Haselkuppe im Werragebiet am 9. VI. 1930. Aus Eizuchten (Material PREISS) erzielte Verf. eine vollständige 2. Generation.

Gattung *Ennomos*

231. *Ennomos autumnaria* WRNBG.
21. VIII. – 29. IX. Im gesamten Gebiet verbreitet und nicht selten. Falter oft am Tage an Hauswänden in der Nähe von Lichtquellen.

232. *Ennomos quercinaria* HUFN.
3. VII. – 11. IX. Wie die vorige Art. Nicht häufig oder spärlich treten auf: f. *equestraria* F. und f. *carpinaria* HB.

233. *Ennomos alniaria* L.
29. VIII. – 12. IX. Nicht häufig, in Weidenkulturen (Ahna, Kassel – Pariser Mühle), an Bach- und Flußläufen, auch Habichtswald (Hirzstein) am Licht.

234. *Ennomos fuscantaria* STEPH.
10. VII. – 18. IX. PREISS in litt.: „IX 1932 Meißner". Im Kasseler Gebiet nicht selten. Falter oft an Beleuchtung, an Stämmen und Hauswänden sowie immer am Licht.

235. *Ennomos erosaria* SCHIFF.
31. VII. – 10. IX. In Eichenwäldern und am Licht nicht selten. Raupe in Anzahl im Eichenwald oberhalb Heiligenrode wie auch in anderen Eichenwäldern geklopft. Einzeln unter der Art f. *tiliaria* HB.

Gattung *Selenia*

236. *Selenia bilunaria* ESP.
4. IV. – 16. VI. und 16. VII. – 18. VIII. Im gesamten Waldgebiet sowie im Busch- und Parkgelände überall häufig. Der Artname *S. bilunaria* ESP. bezeichnet die 1. Generation. Die 2. Generation ist die f. *illunaria* ESP.

237. *Selenia lunaria* SCHIFF.
31. V. – 20. VI. Um Kassel selten und nur vereinzelte neuere Beobachtungen: Grebenstein (Wg), Gudenberg (Verf.), Habichtswald (Firnskuppe [Verf.] und Hirzstein [Sch]). Eine 2. Generation wurde bisher nicht festgestellt.

238. *Selenia tetralunaria* HUFN.
9. IV. – 5. VI. und 5. VII. – 5. VIII. Die Art ist gegenwärtig nicht selten an Beleuchtung und Licht, doch seltener als in den ersten Jahrzehnten nach 1900. Die 2. Generation ist als f. *aestiva* STGR. mehr rötlich und kleiner als die 1. Generation.

Gattung *Phalaena*

239. *Phalaena syringaria* L.
6. VI. – 13. VII. Falter nur vereinzelt am Licht. In den Sammlungen befindet sich zu 90 % Zuchtmaterial. Raupe an *Lonicera xylosteum* im Waldschatten, stellenweise regelmäßig V – A VI: bei Grebenstein (auch an Liguster [Wg]), Stahlberg, Habichtswald (Firnskuppe) u. a. O.

Gattung *Gonodontis*

240. *Gonodontis bidentata* CL.
30. IV. – 19. VI. In allen Wald- und Buschlandschaften nicht selten, besonders am Licht. Raupe am 11. VII. 1948 von Weißtanne geklopft (Verf.).

Gattung *Colotois*

241. *Colotois pennaria* L.
12. IX. – 8. XI. In allen Landschaftsteilen häufig, auch im Stadtgebiet, besonders am Licht. Die Raupe an den meisten Laubholzarten.

Gattung *Crocallis*

242. *Crocallis tusciaria* BKH.
19. IX. – 10. X. Selten. Wenige Nachweise: Kassel, Stadtgebiet (Rothenberg) 1932 – 1934 8 Falter (Verf.), 1938 Kassel-Rothenditmold 1 ♂ (H), 1954 Kassel (Hegelsberg) 1 ♂ (Verf.).

243. *Crocallis elinguaria* L.
16. VII. – 9. VIII. In der Wald- und Parklandschaft verbreitet und nicht selten, besonders am Licht. Die Raupe ist in Anzahl von Schlehen, Weißdorn, Besenginster usw. zu klopfen.

Gattung *Angerona*

244. *Angerona prunaria* L.
2. VI. – 31. VII. In Heckenwegen, Gärten und der Wald- und Buschlandschaft schon vor der Dämmerung fliegend und am Licht nicht selten. Mehrfach f. *spangbergi* LAMPA, seltener als die Stammform f. *corylaria* THNBG., sehr selten: einfarbig braunes ♂ 19. VI. 1954 (Verf.) = f. *fuscaria* PRT.

Gattung *Urapteryx*

245. *Urapteryx sambucaria* L. – Nachtschwalbenschwanz
20. VI. – 31. VII. Nicht selten. Verbreitung und Verhalten wie die vorige Art. Einmal noch 3. X.

Gattung *Plagodis*

246. *Plagodis dolabraria* L. – Hobelspanner
6. V. – 29. VI. Nicht selten in Laubwäldern an Stämmen und Licht. In den letzten Jahrzehnten sind die Bestände beträchtlich zurückgegangen. Eine 2. Generation ist noch nicht beobachtet.

Gattung *Opistograptis*

247. *Opistograptis luteolata* L.
30. IV. – 28. VI. In allen Landschaftsformen mit Schlehen- und Weißdornhecken verbreitet, als Falter und Raupe häufig. PREISS in litt: „1934 auch Septembergeneration".

Gattung *Epione*

248. *Epione repandaria* HUFN.
22. VI. – 26. VIII. Im Kasseler Gebiet recht spärlich in Weidenkulturen, an Bach- und Flußläufen. Nur vereinzelt am Licht.

249. *Epione vespertaria* F.
18. VI. – 23. VII. Im Kasseler Gebiet noch seltener als die vorige Art. Nur Einzelbeobachtungen. Im Werra- und Meißnergebiet sind beide *Epione*-Arten wesentlich häufiger.

Gattung *Cepphis*

250. *Cepphis advenaria* HB.
19. V. – 8. VII. In allen Wäldern mit Heidelbeerunterwuchs sehr häufig. Fliegt auch am Tage.

Gattung *Hypoxystis*

251. *Hypoxystis pluviaria* F.
Um Kassel in den letzten Jahren nicht beobachtet. Verf. fing die Art mehrfach im Werratal (bei Asbach: 21. V. 1929), und Mg fing sie im Schlierbachswald (16. V. 1932).

Gattung *Pseudopanthera*

252. *Pseudopanthera macularia* L.
4. V. – 28. VI. In allen Höhenlagen an feuchten Waldstellen verbreitet und häufig, oft massenhaft.

Gattung *Macaria*

253. *Macaria notata* L.
23. V. – 28. VII. Verbreitet, jedoch nicht häufig, in der Wald- und Parklandschaft. Alljährlich am Licht.

254. *Macaria alternaria* HB.
29. V. – 28. VII. Wie die vorige Art verbreitet, aber häufiger, auch am Licht (2. Generation?).

255. *Macaria signaria* HB.
12. V. – 16. VII. In Fichtenbeständen aller Höhenlagen nicht selten. Gelegentlich häufig, z. B. in der Nähe des Weißtannenbestandes im Habichtswald (oberes Druseltal). Hier auch die Raupen geklopft.

256. *Macaria liturata* CL.
1. V. – 22. VII. In Nadelwäldern nicht selten und immer zahlreich am Licht.
Die ♀♀ der Gattungen *Theria, Erannis, Phygalis* und *Apocheima* sind flugunfähig. Sie sind mit Sicherheit nur nachts, an den Stämmen und Sträuchern laufend oder in copula sitzend, mit der Lampe zu finden und durch Zucht zu erhalten.

Gattung *Theria*

257. *Theria rupicapraria* SCHIFF.
24. II. – 24. IV. Verbreitet und nicht selten, zeitweise häufig, an Schlehenhecken.

Gattung *Erannis*

258. *Erannis bajaria* SCHIFF.
17. X. – 31. X. Nur lokal verbreitet und selten. Für Kassel liegen Nachweise vor aus dem Auepark und dem Habichtswald (Hessenschanze), auch Grebenstein (Wg).

259. *Erannis leucosphaeria* SCHIFF.
7. II. – 17. IV. In Laubwäldern häufig, oft sehr häufig, am Tage frei an Stämmen sitzend. Reichlicher tritt f. *nigricaria* HB., seltener f. *merularia* WEYM. auf.

260. *Erannis aurantiaria* HB.
12. X. – 27. XI. Wie *E. defolaria* CL.

261. *Erannis marginaria* BKH.
14. II. – 28. IV. Verbreitung und Vorkommen wie bei *E. defolaria* CL., jedoch nur im Frühjahr und nicht ganz so häufig. ♀ 14. III. 1957 Habichtswald = f. *denigraria* UFFELN (Verf.).

262. *Erannis defoliaria* CL. — Großer Frostspanner
9. IX. — 28. XI. In Wald- und Buschgelände, in Anlagen und Gärten überall häufig. Die ♂♂ sitzen zur Flugzeit alljährlich in Anzahl an Hauswänden in der Nähe von Lichtquellen, wo man sich dann bequem alle Modifikationen heraussuchen kann. Raupe an fast allen Laubholzarten häufig. Nicht selten treten auf: f. *obscura* HELFER, f. *holmgreni* LAMPA, f. *obscurata* STGR. und f. *progressiva* HAVERK.

Gattung *Phigalia*

263. *Phigalia pedaria* F.
26. I. — 29. III. Die ♂♂ verbreitet und nicht selten an Stämmen und am Licht. Einmal bereits Raupen der Art am 2. I. häufig an zahlreichen Laubhölzern.

Gattung *Apocheima*

264. *Apocheima hispidaria* SCHIFF.
22. III. — 4. IV. Lokal und spärlich. Vereinzelt bei Grebenstein, Habichtswald (Firnskuppe) und Kassel (Auepark). Im Habichtswald (Mischwald bei Bergfreiheit) die ♂♂ regelmäßig aber einzeln an Stämmen (Verf.). Raupe oft im Eichenwald oberhalb Heiligenrode geklopft.

Gattung *Poecilopsis*

265. *Poecilopsis pomonaria* HB.
Nur einmal am 11. IV. 1942 1 ♂ an einem Apfelstamm Habichtswald (Hessenschanze). Sonst nirgends im Gebiet beobachtet.

Gattung *Lycia*

266. *Lycia hirtaria* CL.
30. III. — 11. IV. Um Kassel in den Laubwäldern verbreitet, aber immer nur Einzelfunde: Grebenstein, Habichtswald, Söhre, Sandershäuser Berg. Am Licht auch nur vereinzelt.

Gattung *Biston*

267. *Biston stratarius* HUFN.
22. III. — 28. IV. In den Waldgebieten nicht selten, an Stämmen, die ♂♂ oft zahlreich an Licht und Beleuchtung. Häufiger als die vorige Art. Raupe im VI in Anzahl besonders von Eichen zu klopfen.

268. *Biston betularius* L.
24. V. — 11. VII. Die helle Stammform ist auch hier stark im Rückgang, z. Z. Verhältnis hell : dunkel = 1 : 10. Einmal noch 3. VIII. an Beleuchtung. Nicht selten ist f. *insularia* T. M., am häufigsten jedoch f. *carbonaria* JORD.

Gattung *Boarmia*

269. *Boarmia cinctaria* SCHIFF.
Der früher nicht seltene Falter kommt gegenwärtig nur ganz vereinzelt zur Beobachtung.

270. *Boarmia rhomboidaria* SCHIFF.
4. VII. — 10. VIII. Nicht häufig, aber regelmäßig alljährlich in Anzahl, besonders am Licht. Raupe oft von Waldrebe geklopft (Verf.).

271. *Boarmia manuelaria* HS.
Nach den von SPEYER (1872) mitgeteilten Funden in Waldeck liegen neuere Beobachtungen nicht vor.

272. *Boarmia secundaria* ESP.
11. VI. – 12. VIII. In Fichtenwäldern und in mit Fichten durchsetzten Laubwäldern nicht selten an Stämmen und am Licht. Raupe wiederholt von Fichtenzweigen geklopft.

273. *Boarmia ribeata* CL.
Von SPEYER (1867) und KNATZ (1883, 1890) als *B. abietaria* W. V. aufgeführt. Es liegen nur wenige neue Funde vor: 24. – 31. III. 1940 3 Raupen von Fichten, die 3 Falter ergaben (Wg), 16. XI. 1945 und 2. XI. 1947 je 1 Raupe von Fichte und Lärche Habichtswald (Verf.).

274. *Boarmia repandata* L.
12. VI. – 31. VII. In allen Wäldern verbreitet und meist häufig an Stämmen und Licht. Im ersten Oktoberdrittel Raupe (etwa 1 cm lang) auch von *Dryopteris filix-mas* in Anzahl geklopft. Die auftretenden f. *muraria* CURT., f. *conversaria* HB., f. *nigricata* FUCHS und f. *maculata* STGR. mehr oder weniger häufig.

275. *Boarmia arenaria* HUFN.
Selten und von jeher immer nur vereinzelt an weit verstreut liegenden Fundorten. Der Falter sitzt an Stämmen und ist sehr scheu. Letzte Beobachtungen: 14. VI. 1922 ♂ Weidelsburg, 28. VI. 1948 ♂ Grebenstein (Wg) und E V 1952 und A VI 1959 je 1 Falter Meißner und Hirschberg (G).

276. *Boarmia lichenaria* HUFN.
In den letzten Jahrzehnten nicht mehr beobachtet, jedoch vor 40 – 50 Jahren vereinzelt im Habichtswald am Licht (WITTER, Mg, Verf.).

277. *Boarmia roboraria* SCHIFF.
6. VI. – 27. VII. In allen Laubwäldern nicht selten, die ♂♂ manchmal in störender Menge am Licht. Vorherrschend f. *infuscata* STGR.

278. *Boarmia punctinalis* SCOP.
5. V. – 27. VII. Nicht selten, jahrweise häufig in Laubwäldern an Stämmen und am Licht. Nicht selten f. *humperti* HUMBERT, offenbar häufiger werdend.

279. *Boarmia bistortata* GOEZE
31. III. – 13. VI. und 5. VII. – 22. VIII. In 2 Generationen in den Wäldern, in Anlagen und Gärten bis ins Stadtgebiet überall häufig. Wiederholt festgestellt f. *defessaria* FR., und f. *extrema* RAEBEL.

Boarmia crespuscularia HB.
Noch nicht sicher im Gebiet festgestellt.

280. *Boarmia consonaria* HB.
28. III. – 20. VI. Um Kassel recht selten. Nur wenige Beobachtungen im Habichtswald (Firnskuppe, Hirzstein) und bei Hedemünden.

281. *Boarmia extersaria* HB.
12. V. – 27. VI. In allen Laubwäldern verbreitet und meist häufig. Noch keine melanistischen Stücke beobachtet.

282. *Boarmia punctulata* SCHIFF.
21. IV. — 4. VI. In Erlenbeständen nirgends fehlend und immer häufig.

Gattung *Pachycnemia*

283. *Pachycnemia hippocastanaria* HB.
Im Kasseler Raum sehr selten. Ein Belegstück 25. V. 1933 Kassel (Rothenberg) an einer Hauswand. In coll. PREISS 2 ♂♂ 15. V. 1926 Schlierbachswald bei Eschwege.

Gattung *Gnophos*

284. *Gnophos furvata* SCHIFF.
Bisher nur im Werratal nachgewiesen. Nicht selten bei Treffurt (Normannstein) auf Blüten (*Centaurea jacea* u. a.) A — M VII.

285. *Gnophos obscurata* SCHIFF.
18. VII. — 20. VIII. Nicht selten: Rommerode, Grebenstein, Dörnberg, Stahlberg, Habichtswald (Hirzstein), Kassel (Rothenberg). Zur Flugzeit stets an Licht und Beleuchtung. Vereinzelt f. *argillacearia* STGR. und f. *obscurioata* PRT.

286. *Gnophos ambiguata* DUP.
PREISS in litt: „VI, VII über Treffurt einzeln". Weitere Beobachtungen fehlen.

287. *Gnophos pullata* SCHIFF.
Außer den Nachweisen PREISS (1929) fehlen Beobachtungen im Gebiet.

288. *Gnophos dilucidaria* SCHIFF.
Die Art ist von PREISS und Wfb für den Meißner nachgewiesen worden (nur in den Höhenlagen über 500 m). Wfb fing am 2. VIII. 1958 dort 1 ♂ am Licht.

Gattung *Narraga*

289. *Narraga fasciolaria* HUFN.
Nur 1 Belegstück: 26. VII. 1950 ♂ Grebenstein beim Lichtfang am Haus in Grebenstein. Die Futterpflanze *Artemisia campestris* fehlt im Gebiet.

Gattung *Isturgia*

Isturgia carbonaria CL.
Das von BORGMANN (1878) gemeldete, aus einer Raupe gezogene Stück ist bisher nicht bestätigt.

290. *Isturgia limbaria* F.
28. IV. — 29. VI. In der Kasseler Umgebung selten, nur 2 Beobachtungen: Kassel (Friedhof) Verf., und Helsa (MEVES). Aus bei Grebenstein gefundenen Raupen (12. — 20. IV. 1959) zog Wg einige Falter. Die Art ist im Werragebiet häufiger. Am Meißner oberhalb Hasselbach 26. IV. und 29. VI. Falter der 1. Generation. Raupen (Nachkommen einer 2. Generation?) daselbst am 31. VIII. und 25. IX. 1945.

Gattung *Ematurga*

291. *Ematurga atomaria* L.
17. IV. — 11. VIII. Immer sehr häufig auf allen Bodenarten, auf Waldwiesen, Heide- und

Ödlandflächen u. a. O. Die E VII und VIII fliegenden Falter gehören wohl einer 2. Generation an. Bei ♂ vereinzelt beobachtet: f. *unicoloraria* STGR.

Gattung *Bupolus*

292. *Bupolus piniarius* L.
21. V. – 11. VII. In Kiefernwäldern verbreitet und häufig. Das ♂ fliegt auch am Tage. Nicht selten f. *flavescens* WHITE, f. *kolleri* DZIURZ., f. *dziurzinskii* KOLL. und f. *fuscantaria* KRUL. (♀).

Gattung *Itame*

293. *Itame wauaria* L.
18. VI. – 30. VII. In Wäldern mit wilden Stachelbeeren, in Gärten, an Hecken in der Dämmerung fliegend und am Licht. Kassel (Rothenberg) f. *v-nigraria* HATSCH. oft am Licht.

294. *Itame fulvaria* VILL.
24. V. – 9. VII. In allen Wäldern mit Heidelbeeren verbreitet und häufig.

Gattung *Diastictis*

295. *Diastictis artesiaria* SCHIFF.
Außer der Meldung von KNATZ (1883) „aus unbekannter Raupe gezogen" keine weiteren Beobachtungen.

Gattung *Lithina*

296. *Lithina chlorosata* SCOP.
30. IV. – 16. VI. In unseren Wäldern mit z. T. reichen Adlerfarnbeständen ist die Art verbreitet, aber im allgemeinen nicht häufig. Läßt sich aufscheuchen und kommt ans Licht. 8. V. 1933 Reinhardswald häufig. Auch alljährlich vereinzelt beim Lichtfang an der Wohnung des Verf. Kassel (Rothenberg). Vorkommen hier nur durch die Nähe des Friedhofes mit entsprechendem Grabschmuck zu erklären.

Gattung *Chiasma*

297. *Chiasma clathrata* L.
7. V. – 31. VIII. Auf Kleefeldern, freien Wiesenflächen, unkultivierten Wiesen und Brachland in 2 nach den Flugzeiten kaum zu trennenden Generationen überall häufig. Stücke mit reinweißer und tiefgelber Grundfärbung nicht selten.

298. *Chiasma glarearia* BRAHM
Von dieser nur von PREISS in litt. gemeldeten Art „Juli 1931 über Treffurt mehrfach" liegen sonstige Nachweise nicht vor.

Gattung *Siona*

299. *Siona lineata* SCOP.
Von dieser für das Gebiet neuen Art fing Wg am 26. V. 1932 und am 30. V. 1939 je 1 Falter bei Grebenstein. Aus einer ihm unbekannten Raupe vom Stahlberg zog er 1 ♀.

Gattung *Aspilates*

300. *Aspilates gilvaria* SCHIFF.
17. VII. – 22. VIII. In den Kalkgebieten verbreitet und nicht selten.

Gattung *Perconia*

301. *Perconia strigillaria* HB.
4. VI. – 19. VI. Bisher nur vereinzelt an einigen Flugplätzen: Werratal (Hedemünden [Verf.]), Grebenstein (Wg), bei Heiligenrode (Wg, Verf.), Habichtswald (Hirzstein [Verf.]).

Zusammenfassung

Hundertachtundvierzig Arten und zahlreiche subspezifische Einheiten von Großschmetterlingen („Macrolepidoptera") aus 57 Spannergattungen (Geometridae) werden unter Einschluß biologischer, chorologischer und ökologischer Beobachtungen für Nordhessen (Bundesrepublik Deutschland) angeführt. Besondere Aufmerksamkeit ist dabei der Gattung *Eupithecia* (Larentiinae) gewidmet, die im Sammelgebiet mit 52 Taxa vorkommt.

(Schriftenverzeichnis am Schluß der Folge)

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 19. Dezember 1975.

Anschrift des Bearbeiters:

C. HARTMANN
Naturkundemuseum im Ottoneum
Steinweg 2
3500 Kassel 1
BRD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1976-1978

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Reuhl Heinrich

Artikel/Article: Die Großschmetterlinge ("Macrolepidoptera") Nordhessens. VIII "Heterocera" (Nachtfalter). 3. Geometridae (Spanner). 45-62